

Inhalt

Vorwort	2121
1. Die psychoanalytische Psychologie der Kindheit und ihre Quellen	2123
Die Einführung der Kinderanalyse und ihre Folgen . .	2129
Direkte Kinderbeobachtung im Dienst der psychoanalytischen Kinderpsychologie.	2130
Der Analytiker als Tiefenpsychologe.	2132
Die Abkömmlinge des Unbewußten als Beobachtungsmaterial.	2134
Die Abwehrmechanismen des Ichs als Beobachtungsmaterial.	2135
Andere kindliche Verhaltensweisen als Beobachtungsmaterial.	2138
Das Ich in der direkten Beobachtung	2142
2. Die Beziehungen zwischen der Kinderanalyse und der Erwachsenenanalyse	2145
Die Grundlagen der analytischen Therapie	2145
Die Heilungstendenzen im psychischen Organismus.	2146
Die Technik der Kinderanalyse.	2148
Das Versagen der freien Assoziation	2149
Deuten und Verbalisieren	2152

Die Widerstandsanalyse.	2154
Die Übertragung in der Kinderanalyse	2157
Der Kinderanalytiker als »neues Objekt« für seinen Patienten	2159
Der Kinderanalytiker als Objekt für libidinöse und aggressive Übertragungsbesetzung	2160
Der Kinderanalytiker als äußerer Vertreter innerer Instanzen	2162
Die infantile Abhängigkeit und ihre Rolle in Kinderanalyse und Erwachsenenanalyse	2164
Die infantile Abhängigkeit in der Erwachsenenanalyse	2165
Die infantile Abhängigkeit in der Kinderanalyse	2166
Die infantile Abhängigkeit in der analytischen Literatur der Nachkriegsjahre	2170
Die Interferenz zwischen Innenwelt und Außenwelt im Licht von Kinderanalyse und Erwachsenenanalyse	2171
3. Die normale Kinderentwicklung. Maßstäbe und Beurteilung.	2175
I	
Über Frühdiagnose, Prognose und Prophylaxis	2175
Die Übersetzung der äußeren Realität in psychische Realität	2176
Vier Beispiele von Mißverständnis zwischen Kindern und Erwachsenen	2179
II	
Psychische Entwicklungslinien.	2182
Eine typische psychoanalytische Entwicklungslinie: von der infantilen Abhängigkeit zum erwachsenen Liebesleben.	2184

Entwicklungslinien zur körperlichen	
Selbständigkeit	2188
<i>Vom Säuglingsstadium zum rationellen Essen</i> . . .	2189
<i>Von der Reinlichkeitserziehung zur Reinlichkeit</i> . .	2193
<i>Von der Unverantwortlichkeit zur</i>	
<i>Verantwortlichkeit für den eigenen Körper.</i>	2196
Zwei weitere Beispiele von Entwicklungslinien. . .	2198
<i>Der Weg vom Egoismus zur Freundschaft und</i>	
<i>Teilnahme an einer menschlichen Gemeinschaft</i> . .	2198
<i>Der Weg von der Autoerotik zum Spielzeug</i>	
<i>und vom Spiel zur Arbeit.</i>	2199
Harmonie und Disharmonie zwischen	
Entwicklungslinien	2204
Die Entwicklungsstufen als Richtlinien	
in der Kinderpraxis	2208
Ein praktisches Beispiel: Eintritt in den	
Kindergarten	2208
<i>Mindeststand auf der Linie von der »infantilen</i>	
<i>Abhängigkeit zum erwachsenen Liebesleben«</i> . . .	2209
<i>Mindeststand auf der Entwicklungslinie</i>	
<i>»zur körperlichen Selbständigkeit«</i>	2210
<i>Mindeststand auf der Entwicklungslinie vom</i>	
<i>»Egoismus zur Freundschaft und Teilnahme</i>	
<i>an einer menschlichen Gemeinschaft«</i>	2210
<i>Mindeststand auf der Entwicklungslinie</i>	
<i>»von der Autoerotik zum Spielzeug</i>	
<i>und vom Spiel zur Arbeit«</i>	2211
<i>Das Benehmen im Kindergarten.</i>	
<i>Beziehungen zwischen den inneren Instanzen</i> . . .	2211

III

Die Regression als psychischer Entwicklungsfaktor . .	2212
Drei Formen von Regression.	2213
Regressionen in Trieb- und Libidoentwicklung. . .	2214

Regressionen in der Ichentwicklung	2217
<i>Die normale (temporäre) Regression in der Ichentwicklung</i>	2217
<i>Funktionsregressionen im kindlichen Wachleben</i>	2219
<i>Das Ich unter Druck. Weitere Erörterungen der Ichregression</i>	2221
<i>Ichregressionen im Dienst der Abwehrtätigkeit</i>	2223
Trieb- und Ichregressionen. Ihre Zeitdauer.	2224
Die Entwicklungslinien in Beziehung zu den Regressionsvorgängen	2225
4. Die pathologische Kinderentwicklung (Maßstäbe und Bewertungen).	
I. Teil. Allgemeine Gesichtspunkte	2227
Die Unterschiede zwischen deskriptiver und metapsychologischer Denkweise	2229
Unterschiede im Gebrauch der diagnostischen Terminologie für Kinder und Erwachsene	2232
Lügen.	2232
Stehlen	2234
Maßstäbe für die Schwere der Erkrankung	2236
Entwicklungsvorgänge als diagnostische Kriterien	2240
Mißverhältnisse zwischen Trieb- und Ichentwicklung	2241
Mißverhältnisse zwischen Entwicklungslinien	2242
Pathogene Regressionen.	2243
Konflikte und Angst in ihrer Bedeutung für die Diagnose	2246
Äußere Konflikte	2247
Allgemeine Eigenschaften und Haltungen in ihrer Bedeutung für Diagnose und Prognose	2249
Unlustbewältigung und Sublimierungsfähigkeit	2250
Angstbewältigung	2251
Progressive und regressive Tendenzen	2252

Ein metapsychologisches Entwicklungsbild	2254
Entwurf eines metapsychologischen Entwicklungsbildes	2256
5. Die pathologische Kinderentwicklung. II. Teil. Infantile Vorstufen späterer Erkrankungen	2265
Die infantilen Neurosen	2265
Entwicklungsbedingte Störungen	2270
Folgen der infantilen Abhängigkeit	2270
Innere Schwierigkeiten	2273
<i>Schlafstörungen.</i>	2273
<i>Eßstörungen</i>	2275
<i>Die archaischen Ängste</i>	2276
<i>Gestörtes Benehmen der Kleinkinder</i>	2277
<i>Eine vorübergehende Zwangsphase</i>	2278
<i>Entwicklungsbedingte Störungen in der phallischen Phase, Vorpubertät und Pubertät</i>	2278
Dissozialität und Kriminalität als diagnostische Kategorien in der Kinderklinik	2280
Soziale Anpassung und chronologisches Alter. Legale und psychologische Gesichtspunkte	2280
Der Neugeborene unter der Herrschaft des Lustprinzips.	2282
Die pflegende Mutter als erste Gesetzgeberin	2282
Äußere Einschränkung der Triebbefriedigung	2283
Verinnerlichung der äußeren Einschränkungen	2284
<i>Die »Prinzipien des psychischen Geschehens« in ihrer Rolle für die Sozialisierung des Individuums</i>	2285
<i>Die Entwicklung der Ichfunktionen in ihrer Rolle für die Sozialisierung</i>	2286
<i>Ichmechanismen in ihrer Rolle für die Sozialisierung.</i>	2287

<i>Das Es als Störer der Sozialisierung</i>	2289
Mißlingen der Sozialisierung	2292
Vom Familienverband zur sozialen Gemeinschaft	2295
Homosexualität als diagnostische Kategorie in der Kinderklinik.	2297
Objektwahl in Beziehung zu den Altersstufen	2298
Rekonstruktion und Prognose auf dem Gebiet der Homosexualität	2303
Hemmende und fördernde Einflüsse in der Entwicklung zur Homosexualität	2307
Andere Perversionen, Süchtigkeit etc. als diagnostische Kategorien in der Kinderklinik	2309
Süchtigkeit in der Kindheit	2312
Transvestitismus in der Kindheit.	2313
Fetischismus in der Kindheit.	2318
Die prognostische Bedeutung der infantilen Perversionen	2322
6. Wege und Möglichkeiten der Therapie	2325
Die klassische Psychoanalyse der Erwachsenen. Anwendungsgebiet und Definition.	2326
Die Kinderanalyse—Ihre Begründung	2328
Der seelische Konflikt in der Kinderanalyse	2329
»Normale« Konflikte in Analyse (<i>Diagnostische Kategorie 1</i>)	2329
Die Entwicklungsstörungen in Analyse (<i>Diagnostische Kategorie 2</i>)	2330
Die infantile Neurose als eigentliches Anwendungsgebiet der Kinderanalyse (<i>Diagnostische Kategorie 3</i>)	2330
Eine Abart der infantilen Neurose in der Kinderanalyse (<i>Diagnostische Kategorie 4</i>)	2336
Die therapeutischen Maßnahmen bei Störungen nicht-neurotischer Natur.	2338

<i>Die therapeutischen Elemente in der psychoanalytischen Methode</i>	2339
<i>Die Beziehungen zwischen Krankheitsform, therapeutischem Mittel und Heilungsvorgang . . .</i>	2341
Schlußfolgerungen.	2346
Bibliographie	2351
(Register in Band X)	